

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 72 (1997)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** 1930 Tonnen Wasser an einem Tag  
**Autor:** Brügger, Ulrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715574>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1930 Tonnen Wasser an einem Tag

Von Major Ulrich Brügger, Einsiedeln

**Die verheerenden Waldbrände im Kanton Tessin und in den Bündner Südtälern sind aus den Schlagzeilen verschwunden. Lange Zeit nach den Bränden waren aber weiterhin Schweizer Soldaten und Rekruten sowie Feuerwehrleute im Einsatz. Der nachfolgende Bericht schildert aus Sicht eines Beteiligten, welche Dienste die Armee in den Südtälern geleistet hat. Sie hat Hunderte Hektaren Wald vor dem Untergang bewahrt.**

«Möchten Sie ein Stück Kuchen?» Oberleutnant Tita hält einen braunen Klumpen in der Hand. Der «Kuchen» ist eine Bodenprobe aus dem Misox, die soeben auf dem Flugplatz Lodrino eingetroffen ist. «Sehen Sie», erklärt

der Offizier, «das Wasser ist rund zwei Zentimeter tief in den Boden eingedrungen. Darunter ist alles staubtrocken». Mit anderen Worten, darunter schwelt das Feuer weiter. Seit 3 Wochen sind die Wehrmänner der Lufttransport Abteilung 8 (LT Abt 8) nun schon gegen das Feuer im Einsatz. Ein Einsatz, wie er beispiellos ist in der Geschichte der Schweizer Armee. Am 14. April hiess es Anreten zum WK 97 für die LT Abt. 8. Bereits einen Tag später schlug der Kanton Tessin Alarm: Der Wald am Monte Ceneri brannte lichterloh. Am nächsten Tag kam der Alarm aus Grono (GR). Auch hier brannte der Wald. «Bereits einen Tag nach dem Alarm haben wir mehr als 1000 Tonnen Wasser in die beiden Brände getragen», erklärt Major Elmer, nicht

ohne Stolz. Die Höchstleistung wurde am 21. April erbracht: 1930 Tonnen oder knapp zwei Millionen Liter Wasser wurden an diesem Tag in den brennenden Wald transportiert. 50 000 Liter Flugbenzin schluckten die Super-Pumas und Allouettes der Luftwaffe an diesem Tag. Mittlerweile ist es ruhiger geworden auf dem Flugplatz in Lodrino, dort, wo sich die Leventina gegen Bellinzona hin öffnet.

Am Samstag sind dort noch zwei unserer Männer ohne Schuhe vom Berg gekommen, die Sohle weggeschmolzen. Ein Soldat hat ebenfalls am Samstag im Brandgebiet ein paar Zentimeter Erde weggenommen und sich am Boden eine Zigarette angezündet. So wüten die Schwelbrände. Dies war sogar dem Tagesschau-Team des Schweizer Fernsehens eine Filmsequenz wert.



Stab Lufttransport Rgt 4

### Assistenzdienst der Armee

Erstmals hat dann am Freitag, 25. April, EMD-Chef Adolf Ogi für die im Einsatz stehenden Truppen den Assistenzdienst angeordnet. Dies bedeutete unter anderem für die Lufttransporteinheiten eine Verlängerung des WKs. Der Dienst ist im Maximum bis zum 16. Mai angeordnet. Heute sind die Waldbrände unter Kontrolle. Offenes Feuer gibt es nicht mehr, die verbliebenen Schwelbrände müssen nun in mühsamer Kleinarbeit gelöscht werden. Vieles deutet darauf hin, dass die 325 Armeeingehörigen der Luftwaffe morgen Samstag abtreten können.

Obwohl sie, statt wie geplant zwei Wochen, nun mindestens drei Wochen im Tenue grün verbringen, ist die Moral der Truppe gut. «Endlich etwas Sinnvolles tun, statt nur irgendwelche hohen Militärs in der Gegend herumzufliegen.» So drückte ein Fliegersoldat das aus, was viele seiner Kameraden denken. Ohne Hilfe der Armee wären weit mehr als die 400 Hektaren Wald im Misox und Calanca ein Raub der Flammen geworden. Jeder Liter Löschwasser musste mit Helikoptern hochgefliegen werden.

### Termine vorderhand abgesagt

Zu Spitzenzeiten waren alle Super-Pumas der Schweizer Luftwaffe im Tessin und im Misox im Einsatz. Heute, nachdem der Betrieb reduziert wurde, lassen sich die Arbeiten auch mit weniger Leuten bewältigen. «Die Hälfte der Leute haben wir nach Hause geschickt. Sie sind an ihrem Arbeitsplatz auf Pikett», erklärt Hauptmann Pedrazzini, Kdt der LT Kompanie 8. Die Leute in Lodrino wechseln sich nun im Dienst ab. Wer auf Pikett ist, kann nach Hause und an seinen Arbeitsplatz, muss aber erreichbar sein und innert nützlicher Frist einrücken können. Dies ist möglich, weil die meisten der 325 Wehrmänner der LT Abt 8 im Tessin wohnhaft sind. Für den Einsiedler Fliegersoldat Birchler geht das nicht. Zwei Stunden lang hing er am Montag morgen am Telefon, um Termine zu verschieben. Auch ich, als Angehöriger des Stabes Lufttransport Regiment 4, weiss noch nicht, wann ich wieder in den beruflichen Alltag zurückkehren kann. Ich

habe sämtliche Termine dieser Woche abgesehen. Vielleicht klappt es ja nächste Woche! Zurzeit wird in den Waldbrandgebieten, deren oberirdische Feuer gelöscht sind, mit Hilfe von Infrarotgeräten nach unter dem Waldboden weiterglimmenden Feuerherden gesucht. Diese Geräte werden auf einem Alouette-Helikopter oder auf der Drohne (unbemanntes Aufklärungsflugzeug) montiert. Sie lokalisieren Glutnester, deren Positionen an die Wehrmänner der Rettungstruppen-Rekrutenschule und Feuerwehrleute am Boden zur Bekämpfung weitergegeben werden. Die Niederschläge des vergangenen Wochenendes, zurzeit herrscht richtiges Frühlingwetter, reichen zur Ausrottung des Feuers nicht aus. Ob die dreimonatige Trockenperiode am Samstag wirklich zu Ende gegangen ist oder nur unterbrochen wurde, ist laut den Meteorologen nicht sicher.

In Grono (GR) ist nun auch Ruhe eingekehrt. Vor dem Hotel «Calancasca» sitze ich mit einigen Wehrmännern an der Sonne, trinke einen Espresso und debattiere über das Fussballspiel Schweiz-Ungarn und Politik. Doch die Ruhe ist trügerisch – die Stimmung im Dorf ist angeheizt, Gerüchte und Verdächtigungen machen die Runde. Wer hat den Wald angezündet?

#### Schwere Schäden

Bei den Bränden der letzten Wochen sind 405 Hektaren Wald verbrannt. Den Flammen fielen in Mesolcina und Calanca 110 Hektaren Nadelwald und 287 Hektaren Niederwald

zum Opfer, alles kostbarer Wald, wie der zuständige Kreisförster am Montag erklärte. Aber auch acht Hektaren Weideland wurden ein Raub der Flammen. Im Tessin sind zwischen Januar und April rund 1500 Hektaren ein Raub der Flammen geworden, wie die Forstspezialisten am Dienstag in Bellinzona ausführten.

Die schwersten Schäden richteten die Brände an den Hängen des Monte Tamaro bei Mezzovico und oberhalb von Magadino an. Die Feuer am Tamaro vom 16. April entwickelten eine Rauchfahne, die sich auf den Satellitenfotos jenes Tages bis in das Gebiet von Mailand abzeichneten. Nicht zu beziffern sind die Schäden, die sich in den nächsten Jahren aus der Erosion in den betroffenen Wäldern ergeben werden, sowie der Schaden an der Fauna.

#### Verdacht auf Brandstiftung

Als Ursache der Brände im Misox vermuten die lokalen Behörden Brandstiftung. Nach den Angaben des Bezirkshaupts der Bündner Kantonspolizei brach das Feuer am 16. April

an zwei Orten entlang der Strasse zwischen Grono und Lostalio aus. Mit dem heftigen Wind habe sich das Feuer rasch ausgebreitet. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse gibt es Hinweise auf eine Brandstiftung, doch es wird weiterhin auch in Richtung Fahrlässigkeit ermittelt, wie die Kantonspolizei Graubünden bestätigte.

Man merkte bis zum Schluss, dass Lostalio/Longo Mai im Misox liegen. Trotz der enormen Hilfe der Armee war die Akzeptanz unserer Anwesenheit nicht überwältigend. Kleinliche Lärmreklamationen und Ersatzforderungsansprüche wegen geringem Landschaftserschauerten uns schon.

«Schauen Sie, was mir eine Schulklasse von Grono geschickt hat.» Beat Keiser, Förster von Grono, zeigt ein B4-Couvert, auf dem die Kinder den Waldbrand aus ihrer Perspektive gemalt haben – farbenfroh und doch bedrohlich. Für den Förster beginnt die Arbeit erst jetzt. Das Ausheben von Glutnestern und das Wiederaufforsten der 400 Hektaren werden ihn noch lange beschäftigen. Er hebt seinen Kopf, betrachtet den Berg mit sorgenvollen Augen: «Das wird viel Arbeit geben.»

## SCHWEIZERISCHER UNTEROFFIZIERSVERBAND

Der Schweizerische Unteroffiziersverband (SUOV), einer der grössten ausserdienstlichen Verbände (mit Sitz in Biel), sucht auf den 1. Januar 1998 oder nach Vereinbarung einen

### Zentralsekretär

Wir bieten:

- ein vielseitiges und anspruchsvolles Wirkungsfeld als Führungskraft und Organisator
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Wir erwarten:

- Unteroffizier oder höh Unteroffizier
- Beherrschen der zweiten Amtssprache (deutsch/französisch) in Wort und Schrift
- Freude an der ausserdienstlichen Tätigkeit

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie an:

**Alfons Cadario, Zentralpräsident Schweizerischer Unteroffiziersverband, Talstrasse 56, 8200 Schaffhausen**

#### BUSCH-DRUCK

Reto Heer

Löwenplatz

8880 Walenstadt

Telefon & Fax

081/735 13 38



**Ihr Partner für sämtliche  
Drucksachen, wie z.B.**

## ZUGS-T-SHIRTS

**Wir beraten Sie gerne!**

## stamo

STAMO AG  
Telefon 071 298 23 23  
Telefax 071 298 23 68

Stahlbau + Montagen  
Postfach, 9303 Wittenbach SG  
Werk 9304 Bernhardzell

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)  
Eisenkonstruktionen aller Art  
Maschinenbau  
Behälterbau  
Schweisstechnik  
Montagegruppen für  
Industriemontagen  
Rohrleitungsbau  
Förderanlagen und  
Revisionen von Maschinen  
und Anlagen